



### Der wilde Jäger.

Ein Mitarbeiter der den vorhergehenden Erzählungen zu Grunde liegenden Sagen und Legenden der Stadt Magdeburg giebt zum Schluß derselben eine Sage, die er nach seiner eignen Angabe aus dem Munde eines alten Turmwächters der St. Johanniskirche vernommen hat.

An der Thür der Turmwächterwohnung der genannten Kirche habe vor Jahren ein riesiger Knochen gelegen, der dem Berichterstatter (R. Wellnau) als Knaben viel Kopfzerbrechens verursachte, bis denn der alte Turmwächter ihm auf sein Befragen mitgeteilt, daß dies eine Pferdekeule sei, die schon seit dem XV. Jahrhundert da oben ihren Platz gehabt habe, also auch die Zerstörung der Stadt überdauert haben müsse. Von dem Knochen selbst habe er nachstehende Geschichte erzählt:

An dem Elbstrome entlang, wo das Gehölz des Biederiger Busches, der damals noch viel umfangreicher war, einen bedeutenden, freien Raum ließ, gab es prächtige Viehweide, da das Gras hier in dem wasserreichen, fruchtbaren Boden in üppiger Fülle hervorwuchs. Diese Weide sowohl, als auch die lichten Stellen